

Rede zum Haushaltsplan 2024 der Stadt Wangen

Gemeinderatssitzung am 16.10.2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lang,
sehr geehrte Frau Winder,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren

2024 ein Jahr für die Geschichtsbücher der Stadt!

Das Jahrhundertereignis Landesgartenschau, ein nie dagewesenes Infrastrukturprojekt findet nach 14 Jahren Entwicklung in 2024 seinen Höhepunkt. Mit ca. 36 Mio. € städtischem Anteil an einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 320 Mio. € und einer absehbaren Rekordverschuldung dürfen wir in den kommenden Jahrzehnten auf eine gewaltige Refinanzierung hoffen. Entgegen anderen Gartenschauen wurde in Wangen auf einer Rekordfläche von ca. 40 ha, u.a. eine Industriebrache in ein vorbildliches Wohn- und Gewerbegebiet umgewandelt.

Die Umsiedelung von Reit- und Fahrverein, des Schützenvereins und der Stadtgärtnerei ermöglichten begleitend zur Landesgartenschau die Entwicklung eines nachhaltigen Stadtteils in den Auwiesen. Mit der Renaturierung der Argen und der Anlage von Spielplätzen und Sportanlagen wurden ökologisch wertvolle Naherholungs- und Begegnungsräume geschaffen.

Enorme Kraftanstrengungen, nicht nur von der Stadt Wangen, sondern auch von Bund, Land und Landkreis, haben Wangen in den letzten Jahren fit für die Zukunft gemacht. Auch durch den Bau von Radwegen, Kreisverkehren, die Sanierung der Gallusbrücke, den Neubau der Brücke in Herfatz, die Realisierung der neuen Kreissporthalle mit Schulcampus und den Bau eines Kindergartens in den Auwiesen, um nur die größten Projekte zu nennen, profitieren alle Wangener weit über die Zeit der Landesgartenschau hinaus.

Dabei ist das Handeln der Kommunen aktuell vom Krisenmanagement geprägt. Durch verschiedene Krisen werden personelle Ressourcen zunehmend gebunden. Die Personalkosten steigen im städtischen Haushalt auf den Spitzenwert von 27,4 Mio. € und sind damit 20% höher als noch vor 2 Jahren. Dies ist mit 30,2 % der größte Aufwandsposten im Ergebnishaushalt. Gleichzeitig werden Stimmen laut, dass immer weniger Leistung bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommt.

Steigende Gebäudeunterhaltskosten und notwendige Investitionen, der Mehrbedarf für Kinderbetreuung und wieder steigende Flüchtlingszahlen belasten den Haushalt über Gebühr. Aufgrund fehlender finanzieller Unterstützung durch Bund und Land werden die finanziellen Spielräume der Stadt Wangen zunehmend eingeschränkt. Rechtsansprüche oder politische Leistungsversprechen an unsere Bürgerinnen und Bürger, z.B. für einen Kinderbetreuungsplatz können deshalb nicht vollständig erfüllt werden. Kurzfristig veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. durch deutlich höhere Tarifabschlüsse und ein deutlicher Anstieg der Kreisumlage können in der Summe mit ca. 4 Mio. € in 2024 nicht gegengerechnet werden.

Die im Haushaltplan eingearbeitete Erhöhung der Grundsteuer B von 425 auf 475 Prozentpunkte ist daher eine schmerzhaft, aber logische Konsequenz um zusammen mit anderen Maßnahmen einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erzielen.

Die Freien Wähler sehen ihre Aufgabe auch darin, dem bloßen Zahlenwerk eines städtischen Haushalts nicht alles unterzuordnen. Unser Augenmerk liegt auch weiterhin auf dem Fortbestand des kulturellen Lebens und der Durchführung von sportlichen Angeboten und Veranstaltungen. Hier ist die Stadt gefordert die Rahmenbedingungen weiterhin zu gewährleisten. Die Ehrenamtlichen leisten bereits Enormes, sind aber ohne städtische Unterstützung überfordert. Dabei sollten wir nicht übersehen, dass das kulturelle Leben in unseren Ortschaften größtenteils auf dem Ehrenamt basiert.

Ein möglicher Lösungsansatz, neben der Erhöhung der Gebühren und Hebesätze ist die konsequente Veräußerung von nicht benötigten städtischen Grundstücken und Gebäuden, um einen finanziellen Spielraum zu schaffen. Leider wurde dafür in den letzten Jahren manche Gelegenheit versäumt, in der jetzigen Phase gestiegener Zinsen wird es schwieriger sein, Investoren zu finden.

Mit dem Verkauf von Gebäuden wird nicht nur ein Verkaufserlös erzielt, gleichzeitig werden auch Unterhaltskosten reduziert. Hierunter fallen beispielsweise auch die Energiekosten. Durch die Versorgung einiger kommunaler Gebäude über das Nahwärmenetz der Stadt sind wir hier teilweise in einer vergleichsweise komfortablen Situation. Eine großflächige Ausdehnung des Nahwärmenetzes in Eigenregie der Stadt ist jedoch derzeit weder finanziell noch personell umsetzbar. Ein für die Freien Wähler gangbarer Weg ist die Zulassung privater Versorgungsbetriebe für ganze Wohnquartiere. Hier ist die Verwaltung in besonderem Maße gefordert. Firmen und Dienstleister kommen in der Regel nicht von alleine auf eine Kommune zu.

Ein weiterer denkbarer Schritt wäre die Zusammenarbeit mit externen Bauträgern. Dringend benötigte Infrastrukturprojekte, wie z. B. ein Parkdeck beim P7 (Finanzamt), können beschleunigt werden, ohne die finanzielle Situation weiterhin zu verschlechtern. Auch bei öffentlich-privaten Partnerschaften können die externen Bau-träger für den Betrieb und die Wartung der Infrastruktur verantwortlich sein.

Die vom Gemeinderat beschlossene Schuldenobergrenze liegt bei 25 Mio. €. Der Haushaltsplan für 2024 prognostiziert zum Jahresende einen Schuldenstand von ca. 31 Mio. €. Zusätzlich ist in diesem Zusammenhang der praktisch vollständige Abbau von Liquiditätsreserven in Höhe von ca. 23 Mio. € auf 700.000 € innerhalb von lediglich 3 Jahren zu berücksichtigen.

Angesichts der zuvor geschilderten Investitionen in Zusammenhang mit der Landesgartenschau ist die temporäre Anhebung der Schuldenobergrenze praktisch alternativlos. Für die Jahre ab 2025 müssen die Investitionen vor allem im Stadtgebiet wieder deutlich reduziert werden, um den Schuldenstand sukzessive und signifikant ab- bzw. Liquidität wieder aufzubauen. Manche der jetzt im Vorfeld der Landesgartenschau getätigte Investition war nicht zwingend notwendig aber dennoch sinnvoll und ist für die Stadt auch über 2024 hinaus werthaltig. Diese Maßnahmen wurden von uns Freien Wählern stets unterstützt. Unterstützt haben wir mehrheitlich auch den Bau des Aussichtsturms. Die aktuelle Kostenprognose weist mittlerweile aber einen städtischen Anteil von insgesamt knapp 1,2 Mio. € aus, noch vor einem Jahr sind wir von 700.000 € ausgegangen.

Der Nettobedarf für Investitionen liegt 2024 bei ca. 11 Mio. €, das entspricht ca. dem Gewinn im Ergebnishaushalt von 2 bis 3 Jahren. Weiterhin groß ist der Investitionsbedarf im Bereich der Schulen und Kindertagesstätten. Für 2024 sind hierfür ca. 3 Mio. € eingeplant, die größten Maßnahmen sind der schon lange erwartete Kindergartenneubau in Leupolz und der Kindergarten Auwiesen.

Im Ergebnishaushalt dürfen wir auf der Ausgabenseite in den kommenden Jahren kaum Entspannung erwarten. Die Personalkosten steigen jährlich durchschnittlich um ca. 4%, die Kreisumlage wird nach der mittelfristigen Finanzplanung des Landkreises auch in den Folgejahren weiter steigen, ebenso die Zinsen und Abschreibungen.

13,75 Mio. € Kreisumlage und 12,6 Mio. € Finanzausgleichsumlage an das Land machen den Löwenanteil der Transferaufwendungen von insgesamt ca. 27 Mio. € aus. Diesem Geld, das wir an Land, Kreis, Verbände etc. abführen müssen, stehen Transferzuwendungen von lediglich ca. 23 Mio. € gegenüber.

Die Gewerbesteureinnahmen werden mit 18,5 Mio. € angesetzt, wir finden eine eher vorsichtige Schätzung, allerdings gehen die Prognosen für 2024 gesamtwirtschaftlich derzeit nur von einem minimalen Wachstum von weniger als einem Prozent aus. Dennoch sollte sich mittlerweile die Neuansiedlung von Firmen im ehemaligen ERBA-Areal auf das Gewerbesteueraufkommen auswirken. Dies gilt ebenso für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, mehr Beschäftigte und höhere Einkommen sollten zu einem höheren Anteil an der Einkommenssteuer führen. Die für 2024 gegenüber dem Vorjahr angenommene Steigerung um 2% halten wir ebenfalls für eher zu konservativ.

Insgesamt ergibt sich für den Ergebnishaushalt aus den Planzahlen ein positiver Saldo von ca. 250.000 €. Vorsichtige HH-Prognosen haben in Wangen Tradition. Die tatsächlichen Jahresergebnisse weisen für die Jahre 2018 bis 2022 Gewinne im Ergebnishaushalt im Mittel von ca. 4,5 Mio. € aus. Bauen wir also auch für 2024 wieder darauf, dass es sich besser entwickelt als prognostiziert.

Weiterhin warten wir auf die Ausweisung weiterer Gewerbegebiete. Das Ikowa wurde von den zuständigen Ministerien des Landes aus dem aktuell genehmigten Regionalplan herausgenommen, d.h. hier scheint eine Realisierung fraglicher denn je. Bei der Entwicklung des Gewerbegebiets im Bereich des ehemaligen NTW-Geländes war 2023 nach längerer Stagnation immerhin wieder ein Fortschritt erkennbar, der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan soll möglicherweise noch in diesem Jahr erfolgen. Gewerbesteuerereinnahmen aus diesem Bereich sind aber sicherlich erst in einigen Jahren zu erwarten. Mindestens einen Schritt dahinter sind die Planungen für ein Gewerbegebiet zwischen Herfatz und der Autobahn.

Ein wichtiges Zukunftsthema ist der Ausbau des ÖPNV. Die Anbindung der Ortschaften an die Stadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nur teilweise befriedigend. Speziell beim Thema on-Demand-Verkehre werden Kosten auf die Stadt zukommen. Kurzfristig interessanter und eher machbar erscheinen car-sharing-Angebote unter Einbeziehung der Ortschaften.

Die größte Herausforderung unserer Zeit ist aber der Klimawandel. Der anthropogen verursachte Konzentrationsanstieg klimarelevanter Gase in der Atmosphäre, vor allem CO₂, sowie untergeordnet auch Methan und Lachgas, sorgt für einen globalen Temperaturanstieg, den nur noch Ignoranten leugnen. Extremwetterereignisse wie Hitzeperioden, Starkniederschläge, Tornados, schwerer Hagelschlag und Überschwemmungen verursachen nicht nur große Sachschäden, sondern fordern weltweit, auch in Deutschland, viele Todesopfer.

Die Bauindustrie ist einer der größten CO₂-Emittenten. In Wangen wurde in den vergangenen Jahren viel gebaut, teilweise zwar nachhaltig in Holzbauweise aber auch vieles in Beton. Auch die natürliche Ressource Kies wurde überdurchschnittlich eingesetzt. Die Gründe hierfür kennen wir alle und sind auch nachvollziehbar, dennoch es kann und darf so nicht weitergehen, uns steht nur diese Erde zur Verfügung. In der Zukunft müssen wir nachhaltiger werden, beim Bauen und vor allem auch bei der Energieversorgung. Gute Ansätze wie der Einsatz regionaler Hölzer beim Bau, regenerativer Energieträger bei der Nahwärmeversorgung, die Nutzung von Wasserkraft etc. sollten wir bei unseren kommunalen Projekten weiter ausbauen und Private soweit als möglich unterstützen. Wir haben vor allem in dieser Hinsicht eine große Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

2024 wird auch das Jahr des Ehrenamtes. Fast 1000 Freiwillige haben sich Stand heute zur freiwilligen Mitarbeit bei der Landesgartenschau gemeldet. Die ersten Schulungen für die verschiedenen Einsatzbereiche sind angelaufen. Die Euphorie ist groß und viele können den 26. April 2024 kaum erwarten. Es ist eine einmalige Chance ehrenamtliches Engagement in der Stadt auch für die Zeit nach der Landesgartenschau nachhaltig zu stärken, darüber sollten wir uns im Rat und in der Verwaltung im kommenden Jahr Gedanken machen. Die vielen ehrenamtlichen Helfer sind das Gesicht unserer Gartenschau.

Dazu kommt die Unterstützung durch die Blaulichtfamilie rund um die Freiwillige Feuerwehr, das Deutsche Rote Kreuz und das Technische Hilfswerk, sowie Programmbeiträge unserer Vereine zur Landesgartenschau. Die Wertschätzung und die Förderung des Ehrenamtes, sei es im kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich durch die Verwaltung und die Kommunalpolitik ist seit jeher eine Forderung von uns Freien Wählern. 2024 werden wir alle davon profitieren.

Das kommende Jahr erfordert Zusammenarbeit, Kreativität und die Bereitschaft die notwendigen Schritte zu unternehmen, um den gewaltigen Herausforderungen gerecht zu werden.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushaltsplan 2024 der Stadt Wangen mit etwas Bauchschmerzen zu. Wir bedanken uns bei Ihnen Herr Oberbürgermeister Lang, im Besonderen bei Frau Winder und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, sowie bei allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für das stets konstruktive Miteinander.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und meinen Fraktionskollegen/in für die Unterstützung.

Ursula Loss

Fraktionsvorsitzende

Freie Wähler Wangen im Allgäu e.V.